

Bezugsgebühr:

Wochentheilblatt 2 M. 60 Pf. durch die Post 2 M. 75 Pf.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Mittwoch; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgehung, wo die Durchsage durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht an Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Theilauflagen Abends und Morgen zugestellt.

Die Abnahme eingehender Schriften führt eine Verbindlichkeit.

Berichtszeitung: 1. Mr. 11 u. Mr. 2000.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Giese & Reichardt.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. **Georgplatz 16.**

Mr. 119. Spiegel: Neueste Drahnachrichten. Hofnachrichten. Landtag. Gesamtrathshaltung. Bundesgesetz. **Mittwoch, 2. Mai 1900**

Herrschreib- und Fernsprech-Berichte vom 1. Mai.

Cronberg. Der Kaiser ist heute Morgen kurz nach 8 Uhr zum Besuch der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe empfangen.

Berlin. Reichstag. Das Haus beschäftigte sich mit Wahlvorschlägen. Neben die Wahl des Grafen Tönnesmann beschloss das Haus Erhebungen. Die Wahlen Börner (Schwarz-Sondershausen), Ernst (L. Bromberg), Krämer (L. Coblenz) wurden für gütig erklärt. Die Wahl v. Löbel's (VIII. Potsdam) beantragt die Nominierung für ungültig zu erklären. v. Brodowitzen beantragt weitere Erhebungen. Auer tritt für den Konservativen Klub ein.

Berlin. In der Budgetkommission des Reichstags wurde die Spezialberatung der Flottenvorlage fortgeführt und war mit der Debatte über § 6 des vom Centrum eingebrachten Verteidigungsentwurfs, der die Belehrung der Mittellinie betrifft. Vor Eintreten in die Tagessitzung gab Staatssekretär Freiherr v. Thielmanns Kommande der verbündeten Regierungen die Erklärung ab, daß in den künftigen Handelsverträgen der Landwirtschaft ein kräftigerer Schutz gewährt werden solle. Über die Höhe des Sohnes so lange er indeß noch nichts angeben, da zunächst die Vorarbeiten abgeschlossen werden mügten. Abg. Müller-Zulda (Centr.) war mit dieser Erklärung wenig zufrieden, zumal dadurch die Finge der Lientenoth nicht gelöst worden sei. Ein Theil des Centrums würde gegen die Flottenvorlage sein, falls die Majorregelung freier Landwirtschaftlicher Arbeitnehmer nicht unterbliebe. Abg. Graf Albrecht (Centr.) konstatierte, daß im Osten dieselbe traurige Leutewohl herrsche wie in Schlesien; auf alle Fälle müsse man aber alles Andere verlassen, ehe man ländliche Arbeiter zur Auslieferung zulasse. Abg. Graf Albrecht (Reichsp.) erklärte das bestreite Mittel gegen die Leutewohl in der Erklärung der Abwanderung in die Städte, indem man den Nachweis der vorhandenen Arbeitsgelegenheit der Wohnung z. verlange. Abg. Graf Tolberg (Centr.) fand den Grund der Abwanderung der landwirtschaftlichen Arbeiter in die Städte darin, daß die auf Kosten der Landwirtschaft beworngte Industrie hohe Löhne zahlen könnte. Ein Hauptmittel gegen die Leutewohl sei die Abänderung des Sohnes über den Unterhaltungswohnm. Abg. Dr. Haase (nat.-lib.) erkannte die Notlage der Landwirtschaft, insbesondere betrifft der Leutewohl an, besitzt aber, daß das einzige Hilfsmittel dagegen die Eröffnung der Grenzen ohne Rücksicht auf die Nationalität sei. Dieses Hilfsmittel würde die Gefahr bedeuten, daß das Deutsche Reich zu einem wirtschaftlichen Völkerstaat zu machen wie Österreich-Ungarn. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht sei die Eröffnung der Grenzen ein zweckwidriges Mittel. Man sollte ver suchen, die zerstreut im Auslande lebenden Deutschen, denen es dort wirtschaftlich und national schwierig gebe, wie in Südtirol, in die reichs-deutsche Heimat zurückzukehren. Abg. Bödel (Soz.) meinte, daß einziges Mittel zur Abhilfe der Leutewohl sei die Herabsetzung des Armerstandes. Dann wurde zur Erklärungsfrage übergegangen. Abg. Richter (frek. Pv.) wünschte sich für eine Reichsvermögenssteuer aus. Abg. v. Gordon (Reichsp.) erklärte um eine offizielle Billigung, wie sich die verbündeten Regierungen zu einer solchen Steuer stellen. Staatssekretär Freiherr v. Thielmann erwiderte, nach seiner Kenntnis sei die Mehrzahl der Regierungen der Eingeforderten nicht gefallen, einen Eingriff des Reiches in das ihnen durch die Verfassung vorbehaltene Recht der direkten Steuern zu lassen. Die Reichsvermögenssteuer erachte demnach aussichtslos. Es entpann sich eine längere Diskussion darüber, ob der Antrag Müller nicht einen ganz neuen Gesetzentwurf darstelle, über den zunächst im Plenum eine erste Meinung festzustellen müsse. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt. — Die Reichstagskommission für den Geheimenrat über die Post-Dampfschiff-Befreiung in Ostafrika nahm heute die beiden ersten Paragraphen (Dauer 15 Jahre, Beihilfe jährlich 1.350.000 M.) sowie Bestimmungen der Linien und der Postgeschwindigkeit unverändert an. — Der im Reichstag angesetzte Entwurf eines Sacharin-Gesetzes hat, wie man hört, die Zustimmung des preußischen Staatsministeriums gefunden und dürfte demnächst den Reichstag zugehen.

Leipzig. Auf Besuch des Magistrats und eines Magistratsbeamten holte das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts II zu

Berlin vom 19. Dezember 1899 auf, durch das der Redakteur Joachim Gebßen von der Amtszeit der Belehrung durch die Presse freigesprochen worden ist. Insofern wurde die Sache an das Landgericht I zu Berlin zurückverwiesen. Dagegen wurde die Revision der Nebenklage gegen die Freisprechung des Mitangeklagten, Kaufmann Sahling-Fischer, verworfen.

Stuttgart. Dem "Schwab. Cour." zufolge ist die Abreise des Königs und der Königin zu der Hochzeit in Arolsen wegen schwerer Erkrankung des Sohnes des Erbprinzen von Wied verzögert worden.

Darmstadt. Der Großherzog von Hessen wird sich Sonnabend Abend zw. Großherzogtage nach Berlin geben.

Dessau. Der Hofstaatssekretär, Herzogl. Sächs. Ges. Rath Freiherr v. Cohn ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Rotterdam. Die deutsche "Dordrecht-Hollisse" ist heute früh 6 Uhr von hier abgegangen. Sie passt auf holländischen Gebiet die Ortschaften Dordrecht, Gorinchem, Zaltbommel, Tiel und Nieuwegein.

London. Nach einem Telegramm aus Kavastadt ist wieder ein Gefangener erschossen worden, der aus dem Lager der Geiselnahmen bei Greenpoint zu entwischen suchte. — Wie den "Times" aus Bloemfontein vom 29. April gemeldet wird, ist dort eine Englandfeindliche Vereinigung entdeckt worden, die zahlreiche Mitglieder hat, mit dem Zweck in Verbindung stand und ihm unter heimlicher Mitwirkung benachbarter Farmer Waffen lieferte. Eingehende Informationen über die Bewegungen der Engländer wurden den Buren durch Laibeposten und reitende Buren gegeben. Jetzt darf Niemand die Stadt betreten noch verlassen.

London. Dem "Athenäischen Bureau" wird aus Thabanchu vom 30. April gemeldet: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff, um sich eines Bergpostes zu bemächtigen und einen Proviantzug abzuschneiden. General French griff sofort die Stellung des Feindes an und sandte Truppen an die dort sich befindenden Berge. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren ist dies fast uneinnehmbar. Die Berge, die sie liegen und als bei Colenso, dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus. Die Lage ist heute unverändert. Es hat den ganzen Tag über ein lebhafter Artilleriesturm stattgefunden. Eine Kolonne unter Führung Hamilton's ist in nordwestlicher Richtung vorgedrungen und hat die Stellung des Feindes ausfindig gemacht, der auf weite Entfernung feuert.

Poolemouth. Das japanische Schlachtschiff "Nachi", das bei Southsea auf Grund geraten war, ist flott gemacht und hat bei Spithead gearbeitet.

Wiesenburg. Wie der Kriegsminister bekannt macht, wird auf Befehl des Kaisers eine Feier zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Todesstages des Feldmarschalls Sun Yat-sen in der Zeit vom 4. bis 12. M. stattfinden. Die Feier wird u. A. durch beobachtet, daß bei allen Truppeneinheiten und in den militärischen Verbänden eine Schilderung des Lebens Sun Yat-sen gegeben wird, ferner in feierlichen Gottesdiensten, Seelenmesse, in Regimentsschwingungen etc. Zur Teilnahme an der Feierlichkeit werden alle Nachkommen Sun Yat-sen's, sowie die Veteranen der Regimenter, in welchen er diente, oder zu welchen er gezählt wurde.

Moskau. Vor dem Kaiser und der Kaiserin handte heute eine große Parade der Truppen statt, bei welcher 10 Bataillone Infanterie, 6 Eskadrons Kavallerie, 4 Söldner-Kavallerie und 36 Geschütze in Front standen. Alle Straßen, welche den Theaterplatz, auf welchem die Parade stattfand, begrenzen, waren von Soldatenmassen dicht besetzt, welche dem Kaiser und der Kaiserin begeisterte Rundgebungen darbrachten.

Kimberley. Eine etwa 200 Mann starke Burenabtheilung hat Winderton besetzt.

Kimberley. Aus Winderton wird gemeldet, daß ein Burenabteilung das Dorf überfiel und den Hotelwirth und zwei andere Einwohner verhaftete.

Ladysmith. Der Feind hat aufgehört, Patrouillen nach unseren Plantagen zu entsenden. General Botha ist von Victoria zurückgetreten und hat den Oberbefehl über die Streitkräfte der Buren wieder übernommen.

Wazern. Der ungeordnete Rückzug der Buren dauert fort; ihre Rückwärtsbewegung nach Norden ging, soweit bekannt,

unbehindert vor sich. Die starke britische Streitmacht, die Bepener entsetzte, hat diesen Platz wieder vollständig geräumt.

Vor Saar. Zwei verdeckte tödliche Entwicklungen, die einen tödlichen Ausgang nahmen, haben sich im europäischen Bereich ereignet. Ein dritter Fall wurde gestern gemeldet.

Nottingham. Nach Berichten aus Söul lehnte die Korea-kanische Regierung die amerikanische Forderung auf drei Minenkonzessionen ab.

Nottingham. Der Kaiser besichtigte 30 Kriegsschiffe bei Kobe.

Deutschland und Südafrika.

Dresden, den 1. Mai.

* Ihre königl. Majestäten sind gestern Abend 9 Uhr 48 Min. bei beitem Wohlein in Sibyllestorf eingetroffen.

* Ihre königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde haben heute die Prinz. Villa in Hofsteinbach bezogen.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August besichtigte heute Vormittag das Pionierbataillon Nr. 12 auf dem Garnisonsplatz. Mittags begab sich der Prinz, begleitet von Oberleutnant v. Heyendorff, zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalt nach Bad Elster, wo er im Hotel "Reichsvertrater" absteigt. Nach der am Freitag erfolgten Rückkehr wird die Prinzliche Familie den Sommerwohnung in Wachwitz beziehen.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August verbrachte gestern Abend im Restaurant "Stadt Gotha" mit mehreren Herren des Ersten Kammer zu einem Bierabend.

* Landtag. Die Zweite Kammer hatte sich gestern ausdrücklich mit Petitionen zu beschäftigen, die sämtlich antragsgemäß erledigt wurden. Bei der Petition Otto Günther's in Plauen i. B. hatte sich in der Deputation eine Mehrheit und eine Minorität gebildet. Die letztere beantragte, die Petition auf sich berufen zu lassen, die letztere, sie der Regierung zur Kenntnahme zu übertragen. Nach Besichtigung des letzteren Votums leistete des Abgeordneten Klemm's die Kammer dementsprechend. — Die Zweite Kammer verabschiedete vom ordentlichen und außerordentlichen Etat eine Reihe Kapitel resp. Titel nach den Deputationsanträgen und nahm den Gesetzentwurf über die Handels- und Gewerbeabgaben in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer an.

* Mittelstellungen aus der Gesamtrathssitzung. Stadtrath Friederich wurde vom 24. April bis 22. Mai beruhmt. — Zur Deckung des in den nächsten 10 Jahren zu erwartenden außerordentlichen Geldbedarfs für Hoch- und Dienstgebäude, Schwemmanalisation, Schulbauten, Erweiterungen der elektrischen Licht- und Kraftwerke, Errichtung des städtischen Schlachthofs etc. beschloß der Rath, eine Stadtanleihe im Gesamtbetrage von 45 Millionen Mark durch Ausgabe von 40-jährigen Schuldcheinen anzunehmen. — Mit Rücksicht darauf, daß in Tolkewitz nach Befriedigung der Ortsbauordnung eine lebhafte Bautätigkeit zu erwarten steht und da von einer dichten Bebauung eine größere Verunreinigung des Untergrundes und im Zusammenhang damit eine nachteilige Beeinflussung des die Brunnen des südlichen Wasserwerkes in Für Tolkewitz liegenden Grundwasserstromes befürchtet werden könnte, hat der Rath mit der Gemeinde Tolkewitz wegen einer plausiblen Befreiung dieses Wasserabverhandlungen geslossen, welche zu einem Abschluss geführt haben. Der hierüber abgeschlossene Vertrag soll die Gewebsbildung des Rathes, gleichzeitig werden zur Erfüllung desselben 228 000 M. zu Lasten des Erweiterungsfonds der Wasserwerke veranschlagt. — Die gegenwärtig erledigte Herausgabe eines Abschließens beim Baupolizeiamt wurde dem Rathsschreiber Dr. Quast-Jäger vom 1. Mai ab übertragen. — Schreiber Quast im Stadtbaumeister B wurde zum Bauleiter vorstand im Baupolizeiamt befördert. — Der Rath beschloß, mit der Errichtung von Wasserleitungsbauwerken zur Unterstützung der Gemeinde-Wasserwerke vorzugehen. — Aus Aufsatz des im Juli in Dresden statt-

gefundenen "Sächsischen Volksblatt" hat Ludwig Friedrich ein glänzendes Zeugnis ausgestellt und gern und oft seine reiche Begabung auf das Leben bezeichnet anerkannt. Daß der Künstler auch als Mensch sich einer seltenen Beliebtheit erfreut, und in voller Rücksicht mit fast ingefülltem Humor seinen Lebensabend verbringt, das hat Ludwig Friedrich einen großen Kreis von Freunden und Verehrern geschaffen, die in ihm nicht nur den ehrwürdigen Meister seiner Kunst, sondern auch den trefflichen Charakter dieses echt deutschen empfindenden Mannes schätzen und lieben.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus hat der Spielplan dieser Woche in Folge von Unmöglichkeit mehrerer Mitglieder verschiedene Abänderungen erfahren müssen. Wittenbach, Wittenbach, wird statt des ursprünglich angelegten "Troubadour" "Joleph in Egypten" in der bekannten Belebung in Scène gehen. Donnersberg den 3. Mai gelangt zum ersten Male Otto Siebeck's dreigliedrige Oper "Der Offizier der Königin" zur Aufführung. Die Belehrung der Hauptrollen ist die folgende: Königin Anna-Fe. Kramer; Herzogin von Marlborough-Frl. Dubois; Eleanor Churchill-Frl. Wedderburn; Heinrich Bolingbroke-Dr. Perron; Richard Bolingbroke-Dr. Höpfl; Arthur Douglas-Dr. Gießen; Thompson-Dr. Rebhuhn. Anfang 7 Uhr. — Im Königl. Schauspielhaus gelangt am Sonntag den 3. Mai (2. Abend des Schiller-Festes) neu eröffnet. Die Verhöhnung des Helden zu Genoa", ein republikanisches Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich Schiller, in den nachstehenden Belehrungen der Hauptrollen: Andreas Dorn-Dr. Müller; Blancketta Doria-Dr. Froehle; Fiesco-Dr. Blanckstein; Bertrina-Dr. Winds; Bourguigno-Dr. Bühne; Calogno-Dr. Eggers; Sacco-Dr. Bauer; Domelino-Dr. Hoss; Szenturione-Dr. Dettmer; Libo-Dr. Renz; Romano-Dr. Ganz; Ulrich Hassler-Dr. Wiene; Deutscher der Leibwache-Dr. Swoboda; Leonore-Frl. Salabat; Gräfin Julia-Frl. Richard; Bertha-Frl. Polit; Anfang 7 Uhr.

* Die heute, Dienstag, im Königl. Hofoper-Pause bestimmte Aufführung der "Föllunger" mußte wegen Indisposition Frl. v. Schwannecke abgezogen werden. Es wird "Der Frei-
fuchs" gegeben.

* Herr Generalmusikdirektor v. Schuch ist in Folge eines Hassleidens noch immer an das Blümmer gefesselt und wird keine künstlerische Tätigkeit vorläufig noch nicht aufnehmen können. Das Leid wurde durch die außerordentlich stürmische und unangenehme Überfahrt von New-York nach Cherbourg verursacht und ist allerdings von mehr langwelliger als von irgend einer bedeutungsvollen Art.

* Eine neue Heroine Frau Schillaf aus Wien wird Ende dieser oder Anfang nächster Saison in unserem Königl. Hof-

schauspiel agieren. Die Künstlerin, die sich seit mehreren Jahren bereits in's Privatleben zurückgezogen hat, wird in einer großzügigen Reihe von Rollen des klassischen und modernen Repertoires auftreten.

* Dem Theater-Agenten Herrn Paul Brühl, Mitinhaber und Geschäftsleiter der Theater-Akademie Ludwig Erler in Berlin, wurde vom Herzog von Sachsen-Meiningen das dem Herzoglich Sachsen-Europäischen Hauses angemessene Verdienstkreuz verliehen.

* Ein Meister der Kupferstichkunst, der den Grabstichel und die Radierung gleich sicher beherrschte, ein Maler, der Bilder in seinen trefflichen Werken Freude bereitete, ein Künstler aus seinem Herzen, dessen Herz mit ganzer Liebe an der Heimat hing. Ludwig Friederich hat in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag in seiner Stadt gefeiert. Der etw. vierzigjährige Künstler, der auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken kann, entstammt einer alten sächsischen Künstlerfamilie, seine Vorfahren waren künstlerisch, später königlich sächsische Hofmalere und haben wie er aus manch schönen Bildern die Heimat malerisch verettern helfen. Sein Lehrer war Ludwig Adrian Richter, von dem der Schüler das seine Naturempfinden und die zeichnerische Sicherheit geerbt hat, sowie den Fleiß für die Ausarbeitung minutiöser Details, die seine Sätze so außerordentlich wertvoll machen. Denn diese waren es, die neben zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen aus der Sächsischen Schweiz den Namen des Meisters weit hinaus in die kunstfertigen Kreise der gebildeten Welt getragen haben, und die noch heute das Auge des Kunstreisenden wie des Künstlers aufregen. Von seinen größeren Arbeiten sollen hier genannt sein: die Blätter nach dem ehrgeizenden Gemälde von Huisdoer's "Judenkirchhof", nach Calam's "Sturm" und der in Aquarell farbige "Brautzug" Ludwig Richter's, der wohl das größte Blatt des liebenswürdigsten Künstlers repräsentirt. Zahlreiche graphische Blätter hat Ludwig Friederich für den "Sächsischen Kunstverein" ausgeführt, dem er eine ganze Reihe ehrenvoller Aufträge vertrat. Am Jubeljahr der Weltiner Regenten 1888 erhielt sein "Stammelos Wettin" und gegenwärtig arbeitet der Unermüdliche an einem Gesichtsmotiv aus einem Gemälde des bekannten Schlachtenmalers Albert Schuster. An manigfachen Auszeichnungen und Anerkennungen datet es dem trefflichen Künstler während seines langen Lebens nicht gefehlt; sein anderer als der berühmte Wilhelm v. Kaulbach, der geniale Schöpfer der

"Hannoverschlauch", hat Ludwig Friederich ein glänzendes Zeugnis ausgestellt und gern und oft seine reiche Begabung auf das Leben anerkannt. Daß der Künstler auch als Mensch sich einer seltenen Beliebtheit erfreut, und in voller Rücksicht mit fast ingefülltem Humor seinen Lebensabend verbringt, das hat Ludwig Friederich einen großen Kreis von Freunden und Verehrern geschaffen, die in ihm nicht nur den ehrwürdigen Meister seiner Kunst, sondern auch den trefflichen Charakter dieses echt deutschen empfindenden Mannes schätzen und lieben.

Aus alter Zeit.

Wenn man vor fünfzig Jahren aus dem Innern der Stadt nach dem böhmischen Bahnhof fahren wollte, so gab es nur ein einziges Verförderungsmittel — die Drosche.

Den Touren im inneren Droschkenbezirk 40 Pf. kosteten.

Von Pferde- oder elektrischer Bahn ließ man sich damals noch nichts träumen, ja selbst den gewöhnlichen Omnibus für den Stadtverkehr gab es noch nicht, denn erst Anfang des sechziger Jahres wurden von einer Omnibus-Gesellschaft stündliche Fahrten vom Jägerhof bis nach drei Punkten der Altstadt eingerichtet.

Wer hätte damals geahnt, daß die Pragerstraße

finnden 18. Deutschen Bundesräte soll zur Erleichterung des Straßenbahnbetriebs eine vorübergehende Straßenbahnschaltung mit dem Zeltplatz auf der Insel im Großen Garten geübt werden. Hierzu soll die in der Otto-Allee endende Straßenbahnlinie unter der Eisenbahnunterführung hindurch, über die Nagelburger Straße und die Gleichen-Allee hinweg und längs der letzteren bis zu Ostel-Toms-Hütte, wo sich der Haupteingang zum Zeltplatz befindet, fortgeführt werden. Am Endpunkt wird eine Gleisstiefe hergestellt werden, welche eine glatte Abwicklung des Verkehrs sowohl bei ankommenden wie bei abfahrenden Pässen ermöglicht, überdies sind Perronabstellungen vorgesehen. Außer auf der Hauptlinie Blaues-Strieben-Altmühl-Otto-Allee, wird man auch vom Elberberg oder dem Stübelplatz, dem Rundweg am Zwinger, sowie von der Bismarckstraße aus, vom Hauptbahnhof direkt nach dem Zeltplatz fahren können. Die für diesen interimsistischen Straßenbahnbetrieb vereinbarten Bedingungen wurden vom Rat gelehnt. — Die im diesjährigen Haushaltssatz für die Schneedecke vorgesehene Mittel an 110.000 M. sind infolge der häufigen Schneefälle bedeutend umfangreich in den ersten beiden Monaten des Jahres bereits jetzt um 17.247 M. 23 bis überdeckt; außerdem aber ist für die letzten Monate des Jahres ein Bedarf von 50.000 M. vorzusehen. Der Rath beschloß, zur Verstärkung der bezeichneten Position rund 67.000 M. weiterzubringen. — Für die diesjährige Internationale Ausstellungsgesellschaft bedeuten Umlaufs umfangreiche Kosten, die die gesamten Kosten der Ausstellung um 15.000 M. zur Stiftung eines Ehrenpreises. — Ein Theil des dreizehnten Bauabschnitts 12 zwischen Großenhainer, Kanonen- und Meissener Straße steht in städtischem Eigentum. Der Besitzer des Hinterlandes, welcher diese Flächen zur Bildung fertiger Gebäude bedarf, begeht sie zum Preise von 9 M. für das Quadratmeter läufig zu erwerben. Der Rath genehmigte die Veräußerung und den ihm vorgelegten Auftrag. Die Veräußerung und sonstigen Vorschriften zum Verkaufshauptbahnhof liegen vor dem allgemeinen Beicht öffentl. befinden sich aber im Eigentum des Königs. Staatsfahrt; die Reinigung dieser Flächen soll von der Stadtgemeinde gegen Entgelt übernommen werden.

— Die bayerischen Sozialdemokraten hielten heute Vormittag um 10 Uhr in den ihnen zur Agitation zur Verfügung stehenden Sälen sechs öffentliche Volksversammlungen ab, in welchen die Bedeutung des 1. Mai auf der Tagesordnung stand. Im "Erianon" sprach der Genossen Rektor aus Leipzig. Eine längere Revolution, in welcher die Aktionen der Sozialdemokratie an den Staat zusammen gefasst wären, hand einstimmige Annahme. Die Versammlung verließ ruhig und wurde mit einem dreimaligen Hoch auf den Aufstandstag und die internationale Sozialdemokratie geschlossen.

— Der Empfangs- und Repräsentations-Ausschuss des 13. Deutschen Bundesrätes hielt am Sonnabend im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofs eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, daß der Empfang, der auf dem Hauptbahnhof ankommenden Schülern vom 7. Juli Mittags bis 8. Juli Donnerstags im Kaiser-Wilhelm-Saal stattfinden wird. Dieser Saal ist mit Nebenkabinen von der Direktion der Staatsbahn dem Deutschen Bundesräte in bereitwilliger Weise zur Verfügung gestellt worden. Zum Empfang der auswärtskommenden Schülern ist eine Deputation des Besuchsausschusses und eine Deputation der Bogen-Schüler-Gilde auf dem Bahnhof befinden, während sie mit den Bahnpostkassen ankommenden Schülern in der gleichen Zeit an den Bahnpostkassen empfangen und begrüßt werden. Abends wird ein Kongress im Saale des Gewerbedomes die Teilnehmer am 13. Deutschen Bundesräte vereinen.

— Für das 9. Deutsche Bundesfestest, das vom 14. bis 18. Juli in Chemnitz stattfindet, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Nachdem der Zeitstab für die nötigen Bauarbeiten schon seit längerer Zeit vorbereitet ist, wird mit dem Bau der Regelhalle, in der außer einem geräumigen Saal 29 Regelbahnen (15 Abholz-, 14 Bahnbahnen) untergebracht werden sollen, begonnen. Die Stadt Chemnitz hat einen Ehrenpreis im Betrage von 500 M. bewilligt, zahllose andre vorzühlige Preise sind sich eine Deputation des Besuchsausschusses und eine Deputation der Bogen-Schüler-Gilde auf dem Bahnhof befinden, während sie mit den Bahnpostkassen ankommenden Schülern in der gleichen Zeit an den Bahnpostkassen empfangen und begrüßt werden. Abends wird ein Kongress im Saale des Gewerbedomes die Teilnehmer am 13. Deutschen Bundesräte vereinen.

— Auch in diesem Jahre werden für die vom 4. bis 7. Mai in Siedlitz stattfindende Dresdner Pferde-Ausstellung Eintrittskarten im Vorverkauf abgegeben, um den Besuch an den Verkaufsständen auf dem Ausstellungsort im Interesse der Besucher möglichst zu erleichtern. Die Verbindung nach dem Ausstellungsort ist erheblicher Weise für dieses Jahr erheblich vergrößert worden. Vom Hauptbahnhof gehen während der Ausstellungstage Vor- und Nachmittags fast stündlich Züge, die unmittelbar neben dem Ausstellungsort in Reichthalt halten. Außerdem ist der Ausstellungsort leicht zu erreichen durch die thür. eröffnete elektrische Straßenbahnlinie nach Gruna. Für die kurze Strecke von Gruna bis nach Siedlitz ist für Omnibusverbindung georgt.

— Ein gräßliches Schadensfeuer brach gestern Abend in der 9. Stunde im rechten Seitenflügel des Grundstücks Schlossstraße 11 aus. Das Feuer war in einer Tücher- und Tapetenwerkstatt im 2. Stockwerk wahrscheinlich durch ein weggeratenes, noch glimmendes Bündholz entstanden und hatte, durch das leicht brennende, in großen Mengen dort befindliche Polstermaterial vergrößert, in deutbar bürgerlicher Zeit den ganzen Raum ergreifen und sämtliche Fenster geöffnet, so daß, als die Feuerwehr eintraf, die Alarmanlagen bereits zu den Fenstern herauschlugen und dichter Rauch die Gesichter schon von Weitem erkennen ließ. Zur Bekämpfung des Elementes fehlte die Feuerwehr sofort eine Schlauchleitung vom Straßenfeuerhahn in Betrieb, mit welcher das Feuer auf keinen Fall bekämpft und die Gefahr in kurzer Zeit beseitigt wurde. Ein von der Werkstatt nur durch eine Breitwand abgetrennter Raum, in welchem Farben und Lacke lagen, konnte erhalten werden. Der an Gebäuden, Handwerksgang, Polster- und anderem Betriebsmaterial u. s. w. verursachte Schaden war bedeutend, dürfte indessen, da verhüllt ist, gedeckt werden. Die

umfanglichen Arbeiten zum Räumen der Brandstelle nehmen die Tätigkeit der Feuerwehr bis Abends 10 Uhr in Anspruch. Noch während die Feuerwehr hier in besserer Arbeit war, wurde ihr eine im dem Grundstück Wettinerstraße 63 stattgefundenen Deichgasexplosion gemeldet. Die von Herrn Branddirektor Thomas von der Brandstelle mit einem Fahrzeug dorthin beorderten Mannschaften fanden nicht in Tätigkeit. Gegen Abend war von Schlossern in einem dort im Umbau befindlichen Laden ein Gasleuchter abgeschaubt, die Gasleitung dann aber nicht geschlossen worden, so daß sich das ausgestromte Gas — aus welcher Ursache konnte nicht ermittelt werden — entzündet hatte. Jemand welcher Schaden war nicht verachtet worden.

— Der Aufbruch der Kirchlichkeit, wie überwältigt aller anderen Hochbaumblüthen erfolgt in diesem Jahr recht spät, denn die wenigen Kirchbäume, die seit einigen Tagen in besonders grächtig und sonnig gelegenen Niederungen in blühender Anfang haben, sind zu zählen. Im Frühling des Jahres 1886 begann das Blühen der Kirchbäume in den Umländern bereits Ende Februar, 1877, 82 und 90 im Anfang April, 1885 Mitte und 1890 Ende April, 1884, 88 und 96 allerdings erst am 3. Mai und 1887 am 7. Mai, 1892 sogar erst am 15. Mai.

— Selbst das 1890er Hochwasser der Elbe hat nicht so verheerend an dem Eisenbahnkörper der Elsterwerda-Papstlinie zwischen Cotta und Briesnitz gewirkt, wie das lehrt. Die direkt anpalgenden Stämme der abgeschwommenen Floßholzler haben große Löcher in das Mauerwerk gehauen.

— Der Verein zur Hebung der Sittlichkeit hält seine Hauptversammlung nächsten Freitag 1/9 Uhr Abends im Marthoheim, Portastraße 7, 2. ab.

— Die Jagdszeit auf Meiboden, welche nach sächsischem Jagdrecht erst mit dem 1. Juli ihren Anfang nimmt, beginnt sowohl in Sachsen, als auch in Oesterreich mit dem 1. Mai. Da die umfangreichen Jagdgebiete der beiden großen Monarchien zusammen im Durchschnitt alljährlich nahezu 150.000 Stück von der gesamten Wildfichte liefern, so werden sich von jetzt ab die Wildverbrennungen nach mehrwochentlicher Pause auf's Neue beleben. — In Sachsen sind frischer mit dem 1. Mai die Trappen, wilden Schläde und Schneppen in die Schönheit getreten. In Sachsen sind Schnecken, sowie Hähne von Auer, Bunt- und Hohelwild nur noch bis zum 15. Mai erlegt werden. Von da an genießt dann in Sachsen alles Wild mit alleiner Ausnahme des jenseitigen Jagdzeuges bis zum 1. Juli gesetzlichen Schutz.

— In Chemnitz soll die neue, zu dem Anstehen des 1. Infanterie-Regiments führende Straße den Namen "Planiestrasse" führen. In dem Schreiben, in dem der Herr Kriegsminister dem Rath zu Chemnitz für die ihm hiermit erwiesene Ehre dankt, heißt es: „So doch ich die mir gewordene Auszeichnung aber auch ehrtwürdig und die selbe mir zur Ehre rechne, so glaube ich andererseits, daß die Benennung der Straße angelegen, der Stadt zur Siedlung gereichenden Verbindungsstraße von der Stadt nach den Kasernen nicht bloß meiner Person gelten kann, sondern gleichzeitig als ein Ausdruck der Sympathie seitens der Bewohner der Stadt Chemnitz für die Armee angesehen werden muß. Und dieser Gesichtspunkt wird von mir um so freudiger betont, weil ich glaube, daß die Stärke des deutschen Volkes zum großen Theil in den innigen Verbindungen zu suchen ist, welche zwischen der Bevölkerung und der Armee bestehen.“

— Rünnitz. Am Montag wurde hier von den Fluthen der Elbe ein unbekannter weiblicher, bereits stark in Bewegung übergegangener Verlaugname angekommen und vollgeschafft aufgegeben. Die Tochte war bekleidet mit grünlich-grauer Taille, braunem Unterkleid, weißem Hemd, weißem Kleid, schwärzlichen Strumpfen und sehr guten ledernen Knöpfchenstiefeln; eine an der Taille befindliche Brosche zeigte in Goldfassung ein kleines Bild.

— Am Sonntag fanden in Blaues i. B. im Theater-Restaurant die diesjährigen Jahrestreffen der Sektion VII des Deutschen Buchdrucker-Vereins unter sehr zahlreicher Beteiligung und unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Julius Weißbach statt. Der Sektion gehörten im Jahre 1890 625 Buchdruckereien mit 15.892 verhüllten Personen an. Im Weiteren wurde eine angenehme Verbreitung über die Schaffung und Anbringung geeigneter Schwurvorrichtungen zur Vermeidung der zahlreichen Unfälle an Tiefdruckmaschinen geöffnet. Als Ort der nächsten Sektionsversammlung wurde Chemnitz für den 1. Juli bestimmt, das die dies Jahr in Aussicht genommene außerordentliche Kreisversammlung in Leipzig zu Stande kommt; außerdem findet sie in Leipzig statt. Als die Sektionsversammlung schloß sich die Kreisversammlung des Kreises VII des Deutschen Buchdrucker-Vereins. Dieselbe nahm zunächst den Geschäftsbericht des Vorstandes von Vorhenden entgegen.

— Vorgestern wurde in Raudorf b. Zehn ein weiblicher Verlaugname aus der Elbe gezogen. Derelbst ist 174 Centimeter lang, ungefähr 20 bis 25 Jahre alt, hat blondes Haar, vollständige Zähne, war bekleidet mit blaufarbigem Hausschlaf mit großen Knöpfen, rotfarbener Schärpe, weißleinenem Hemd, A. B. gezeichnet, und trug ein goldenes Ohrring mit weißen Steinchen.

— Die Hauptwirtschaftsstadt Wandsbek in Holsnitz i. B. hat sich am Sonnabend mit ihrem Häuptling Sohne im Wildsteiner Teiche ertränkt.

— Anlässlich seines heutigen fünfzigjährigen Dienstjubiläums wurden Herrn Friedensinspektor und Landesbetriebsmeister Weißbach auf dem in Lößnitz über dem Blaue gelegenen Areal eine feierliche Zeichen der Anerkennung und Werthöchstzung zu Theil. — Wetterbericht des Sandberger Seewarte. Wärend sich ein Maximum über dem Algarve Meerbusen befindet, schreibt ein Minimum, das die mittlere normale Höhe beinhaltet und sitzt in seinen Ausläufen bis über die südliche Nordsee erstreckt, etwas fort. In Deutschland dienten infolgedessen die Zweiten Winden im Nordwesten und Süden etwas weiter; sonst ist es mehr hier, im Nordosten wärmer, im Osten wärmer.

Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. Der Reichskanzler fürt zu Hohenlohe ist in Berlin wieder eingetroffen.

— Am Tage des Empfangs des Kaisers von Österreich in Berlin werden Reichstag und Abgeordnetenhaus die Plenarversammlungen ausfallen lassen.

strasse ging nur vom Moszinska-Palais bis zur Räcknitzstraße, das Palais war eine Belebung des damaligen preußischen Gebäuden und befand sich in einem großen schönen Garten. Die Räcknitzstraße war im Jahre 1851 und die Lützowstraße im Jahre 1847 angelegt worden. Die Räcknitz war damals eine so rege, daß sehr an Arbeitern mangelte, obwohl eine große Anzahl aus Schlesien hierher gekommen war. Das erste Grundstück der Lützowstraße an der Bürgerwiese, das sogenannte Lehmann'sche Haus, mit seinen steinernen Figuren auf dem glatten Dache, galt wegen seiner stattlichen Größe und seiner Wendeltreppe als eines der schönsten Gebäude der Stadt. Die erste Absatz- und Ausflugsstätte des böhmischen Bahnhofes befand sich auf dem Terrain unterhalb der Räcknitz-Anlage. Die Ebenenbahnlinie verkehrte nur bis zur Räcknitz; denn der weitere Ausbau der Straße bis zur Landesgrenze zwischen Schlesien und Niederschlesien und hauptsächlich die sogenannte Millionenmauer zwischen Ober- und Niederschlesien, welche noch genügend Zeit in Anspruch nahm, verzögerte die Weiterführung der Bahn bis Prag, sowie den Betrieb bis dahin selbst übernahm. Anfolgedessen baute der österreichische Staat von der sächsischen Landesgrenze an bis Wien die Bahn eingleich und verwirklichte sie dann auf 9 Jahre an eine französische Aktiengesellschaft. Auf die gleiche Zeitdauer ist auch die Bahnlinie seitens der sächsischen Regierung für die Strecke von der Landesgrenze bis Bodenbach an die französische Gesellschaft zu zahlen. Als im Jahre 1851 die Eröffnung und Einweihung der Strecke bis Bodenbach erfolgte, befand sich die Abgangs- und Ankunftsstation — der Räcknitzbahnhof — am Anfang der Wienerstraße, dort wo sich jetzt der Durchgang durch die Bahnhofshallen nach der Windelmannstraße befindet. Diese Räcknitzbahnlinie wurde, als Anfang der vierzig Jahren die große kleinere Halle errichtet wurde, zum Abbruch verurtheilt, von der Königlichen Maschinenfabrik errichtet und von dieser auf ihrem Fabrikgrundstück wieder aufgebaut. Dort steht sie heute noch. Ein großer Balkon umgab den Bahnhof bis zu der Stelle, wo heute die englische Kirche steht. An der englischen Kirche entlang — damals befand diese noch nicht — standen mehrere große Güterhäuser und dann war ein Bahndamm im freien Felde die Fortsetzung. Am heutigen Brückendurchgang an der Goethestraße befand sich damals als einziges Haus der ganzen

umfanglichen Arbeiten zum Räumen der Brandstelle nahmen die Tätigkeit der Feuerwehr bis Abends 10 Uhr in Anspruch. Noch am Abend der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen, Sonntag den 6. Mai, durch die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft elektrisch beleuchtet werden. Gegenwärtig erheben sich überlebte an der Säulenhalde, die mit einer Längs von Glühköpfen geschmückt wird. Die Beleuchtungsgegenstände werden an den Füßen und in den Gewinden der Säulen, sowie oben an der Balustrade angebracht. — Zur Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen hat der Kaiser seiner die Illumination des neuen Domes angeordnet.

— Der frühere Posthalter in Rom, Bischöflicher Geheimer Rath Freiherr v. Saurma-Delisch, ist in Braunschweig im Alter von 61 Jahren gestorben.

— Wie aus Gleichen gemeldet wird, hat auch dort die Abteilung der katholisch-polnischen Gesellschaft in einem ähnlichem Vornamensgeführt, wie früher in Warschau. Als am 23. v. M. ein Mitglied des Kriegervereins, Antonowksi, Veteran der beiden letzten Kriege, zur letzten Ruhe gelegt wurde, mußte der Verein vor den Thoren des katholischen Kirchhofes Halt machen, weil angeblich der Kirchhof das Eintreten des Vereins sowohl als der Fahne verboten hatte. Wegen dieses Vorfalls soll eine Weisung an den Erzbischof gerichtet worden sein, die freilich einen Erfolg nur dann haben durfte, wenn sie die Regierung mit allem Nachdruck der Angelegenheit annimmt. Es ist unglaublich, schreibt die "Königl. Zeit.", und widerspricht der Würde des Deutschen Reiches, daß es getatzt sein soll, patriotische Vereine in verlebendiger Weise zu behandeln und das Nationalitätsgefühl zu unterdrücken.

— Frankreich. Im Ministerial legte der Bauratminister Baudin einen Bericht vor, der von der Feststellung der Geschwindigkeit der Automobilrennen handelt. Die Veranlasser von Automobilrennen sollen gehalten sein, in Zukunft die behördliche Erlaubnis dazu einzuholen.

— Eine bereits kurz erwähnte neue Katastrophen ereignete sich Nachmittag in der Pariser Ausstellung. In dem großen Hallen stürzte ein Gerüst zusammen, wobei 3 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Ausstellung in der Ausstellung ist ungewohnt.

— Italien. Der Prinz von Neapel wird am Mittwoch die Reise nach Berlin antreten, in Rom wird der Prinz einen kurzen Aufenthalt nehmen.

— England. Die "British Empire League" veranstaltete in London ein Festmahl, bei dem der Herzog von Devonshire den Prinzen lud, und an welchem der Prinz von Wales, die Herzogin von York und Cambridge, sowie Salisbury und Chamberlain teilnahmen. Der Herzog von Devonshire brachte einen Tisch auf dem Prinzen von Wales aus, in dem er Bezug auf eine bereits kurz erwähnte neue Katastrophen erzielte. In dem großen Festsaal stürzte ein Gerüst zusammen, wobei 3 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Ausstellung in der Ausstellung ist ungewohnt.

— England. Die "British Empire League" veranstaltete in London ein Festmahl, bei dem der Herzog von Devonshire den Prinzen lud, und an welchem der Prinz von Wales, die Herzogin von Wales aus, die ausgewählten Dienste der Kolonialtruppen. Auch Lord Salisbury verweilte in seiner Nähe bei den ausgesuchten Leistungen der Kolonialtruppen und führte aus, der Eintritt, den der Herzog der Kolonialtruppen in der ganzen Welt herverwiesen hätte, habe die Welt von der Vorstellung zurückgebracht, daß das britische Reich für ein prosthetisches Zusammenschluß zu weit auseinanderliege. Desgleichen sei die Welt jetzt im Stande, sich im Vorans zu lagern, das mit fortschreitender Zeit die einzelnen Theile des Reiches zu noch engerem Zusammenschluß mit einander gelangen würden und daß im Verhältnis hierzu dessen Macht wachsen werde. Die Kolonialtruppen hätten auch England eine moralische Unterstützung von nicht geringem Werke geleistet. Nichts sei bemerkenswerther als die Eintrümmigkeit, mit der verschiedene andere Nationen und vornehmlich ihre Streitkräfte in der Verurteilung von England vorgingen und in der Verleumdung der tapferen Haltung seiner Truppen sich zusammengezlossen. Nichts sei, wie gesagt, bemerkenswerther, mit Ausnahme der Geschwindigkeit, mit der dieses von dem englischen Volke wahrgenommen worden sei. Und die Geschwindigkeit führe daher, weil es wisse, daß die anderen Unterthanen der Königin in der ganzen Welt als die zuständigen Bevölkerer der Haltung Englands bislang keinen gezeigt, daß es eine Nation von größerer Bedeutung in der Welt sei, als bisher. Nach dem Befehlsmarsch hielten Chamberlain eine Ansprache, in der er sich hauptsächlich über den australischen Bund verbreitete.

— Amerika. Dreitausend Angestellte der New-Yorker Centralbank in Buffalo haben wegen Poinfagen einen Streik begonnen. Es werden weitere Streiks großen Umfangs befürchtet, falls die Verwaltung nicht nachgibt.

Transvaal.

— Aus Anlaß der Explosion in Johannesburg hat die Transvaal-Regierung eine neue Proklamation erlassen, durch die angeordnet wird, daß die noch zurückbleibenden belichteten Unterhosen mit wenigen Ausnahmen die Republik binnen 48 Stunden zu verlassen haben. Zugleich ist ein besonderer Sicherheitsdienst zum besseren Schutz der angolanischen und italienischen Arbeiter auf den Werken der Regierung eingerichtet worden.

— Die Abordnung der Burenrepubliken besuchte Amsterdam und wurde von der Transvaal-Kommission empfangen. Auf ihrer Fahrt durch die Stadt wurde die Abordnung von der Polizei herzlich begrüßt; man überreichte ihr Blumen und Kränze. Der Bürgermeister von Amsterdam empfing die Abordnung. Dem Empfang wohnten sehr zahlreiche Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung bei; darunter befanden sich die Bürobürokraten und mehrere Korporationen. Es wurden von den Mitgliedern der Abordnung feierliche Reden gehalten. Heute Abend wird eine Versammlung abgehalten werden, die der Abordnung ihre Symbole ausstellen wird. Die Deputation wird zugegen sein. — Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten hat die Abordnung der Burenrepubliken genau ebenso behandelt, wie jede andere Bevölkerlichkeit in hervorragender Stellung, die der Regierung der Vereinigten Staaten einen Besuch abstattet. Sie wird ebenso empfangen werden wie z. B. Montague White. Der Staatssekretär wird ihr indessen nicht die Kompetenz zugestehen, in irgendwelche Verhandlungen mit dem Staatsdepartement einzutreten.

Gegend das Bahnhofsgebäude Nr. 7. Von dort aus führt ein Feldweg nach Räcknitz und dem Bergfeller. Von diesem Wäldchen aus bis zur Mauer des Prinzen Georg-Wartels gab es nur Felder. Gegen Mitte der sechziger Jahre legte der damalige Abord. Dr. Stein mit dem Baumeister Schreiber in unmittelbarer Nähe des Bahnhofsbaus auf der rechten Seite des Bahndamms einen Garten an, den sie durch grobe Bambuskästen vergitterten. Nachdem später ein Gebäudplan jenseits des Bahnhofs genehmigt worden war, mochten beide die verboten Gebüsch — der Bergfeller lag, obgleich die Bergstraße bereits 1812 fertiggestellt war, damals noch vollständig im Wilden Bereich. Die Feuerwehr, die der damalige Bevölkerung durch die vielen Sommerabenden abbrennen ließ, lockte Alt und Jung in die Anlagen vor dem Bahnhofsgebäude. Da, wo jetzt die Bambuskästen standen, befand sich die Wartehalle für Kunden und ein zweites Restaurant. Da, wo die Wartehalle für Kunden und ein zweites Restaurant steht, befand sich die Bambuskästen. Die Feuerwehr, die die Bambuskästen abbrannte, lockte Alt und Jung in die Anlagen vor dem Bahnhofsgebäude. Da, wo jetzt die Bambuskästen standen, befand sich die Wartehalle für Kunden und ein zweites Restaurant. Da, wo die Wartehalle für Kunden und ein zweites Restaurant steht, befand sich die Bambuskästen. Die Feuerwehr, die die Bambuskästen abbrannte, lockte Alt und Jung in die Anlagen vor dem Bahnhofsgebäude. Da, wo jetzt

Rennen zu Leipzig.

1. Tag: Sonnabend den 5. Mai Nachm. 3 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrag von 19.500 Mark, worunter Leipziger Stiftungspreis 10.000 Mark.

2. Tag: Sonntag den 6. Mai Nachm. 3 Uhr.
7 Rennen im Gesamtbetrag von 25.700 Mark, worunter großer Teutonia - Preis 15.000 Mark.
Der nächste Renntag findet **Donnerstag** (Himmelfahrtstag) den 24. Mai statt.

Grell's Weinstuben.
Weinrestaurant
der
Weingrosshandlung
von
Heinrich Grell,
Zahnsgasse 2, part. u. 1. Etage,
zunächst der Seesinnse.
Feinste warme Küche.
Oekonom Th. Engelmann.

Hotel 3 goldene Palmzweige.

Beliebtes Familien-Restaurant.
Sehenswerther Wintergarten.
Angenehmster Aufenthalt.
Rücke und Keller auskennat gut.
Vorjügl. Mittagsstisch, kleine Preise, im Abonnement
bedeutenden Nutzen.
Kl. Gesellschafts- u. Vereinszimmer.
Befleinerichtete Fremdzimmer.
Hochachtungsvoll Johs. Christ, Bes.

Grätzer Bier

bestes Erfrischungsgetränk, versendet nach allen
Orten die Haupt-Moderlage von
Th. Franke, Dresden-Strehlen.

Dresden. Pragerstr. Centraltheater-Passage.

Im Wintergarten des Café
u. Weinrestaur. des Centraltheaters
werden zu jeder Tageszeit
warme und kalte Speisen
in vorzüglicher Qualität servirt.
Diners nur im Weinrestaurant.
Theaterkeller Abend-Concert
bei freiem Eintritt.
Hochachtungsvoll G. Margraf.

Garten- und Veranda - Möbel
aus Rohr, wetterfest,
und
feine Lackrohr-Möbel
für Veranda und Wintergarten
in Riesen-Auswahl
hochmodern und elegant
zu Fabrikpreisen empfohlen

Theodor Reimann
Sächs. Hoflieferant
Königstraße 3. Dresden-Reuß. Königstraße 3.
Dresden-Strehlen, Josephstraße 10,
höhere Töchterschule

nebst Fortb. m. Sprachen, Literatur, Wissenschaft, Handwerk, Kunst
E. Gammerl, Vorleserin.

25. Dresdner Pferde - Ausstellung in Seidnitz

am 4., 5., 6. und 7. Mai 1900.

Verbindung nach dem Ausstellungsort:

a) **Eisenbahn** (Fahrtsdauer 8 Minuten)
ab Dresden-L: 8, 9¹⁵, 10³⁰, 12³⁰, 13³⁰, 3¹⁵, 3⁴⁵, 5³⁰, 6¹⁵, 6³⁰, 7¹⁵
ab Heid: 8³⁰, 9¹⁵, 11³⁰, 12³⁰, 2³⁰, 3⁴⁵, 4¹⁵, 5¹⁵, 6³⁰, 6³⁰, 7³⁰.

Fahrkartenausgabe auch in Heid.

b) **Omnibus**:
ab Wittenberger Platz in Dresden | nach Bedarf.

c) **Elektrische Straßenbahn**:
Georplatz, Strehlen; bis Haltestelle Zoolog. Garten, Altmarkt, Pirnaischer Platz, Gruna bis Bahnhof „Grüne Biese“.

Tages-Programm.

- Die Ausstellung ist geöffnet am 4., 5. und 7. Mai von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, am 6. Mai von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Täglich Mittagskonzert.
- Vorführungen der Pferde sächsischer Zucht, der prämierten und der zur Verlohnung angelaufenen Pferde beginnen Sonntag den 6. und Montag den 7. Mai Nachmittags 14.30 Uhr, sowie bei Anwesenheit des Königlichen Hofs.
- Mit Genehmigung des Königlichen Kriegsministeriums findet am 6. und 7. Mai Nachmittags außerdem eine Vorführung von Militärpferden statt.
- Auf diese Vorführungen schließt sich an ein Freisfahren und Kreisreiten, sowie eine Wagenausfahrt, darstellend die Entwicklung des Wagenbaues und Personenfuhrwagens.
- Dieziehung der mit der Ausstellung verbundenen **Lotterie** erfolgt am 8. Mai vor Motor und Beugen auf dem Ausstellungsort.
- Der Betrieb des Ausstellungsortes ist vom 4. bis mit 7. Mai nur gegen - sichtbar zu tragende - Eintrittskarte gestattet. Der Preis einer Tageskarte zum einmaligen Besuch der Ausstellung beträgt 1 Mk., der Preis einer Tageskarte 3 Mk. Der Eintritt in den inneren Ring und auf die Tribüne ist nur gegen besondere Beitragssteile gestattet.
- Den Anordnungen der Comité-Mitglieder sowie der Ausschuss-Vorstände ist unbedingt Folge zu leisten.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung

durch den Vorstand:

Kommerzienrat von Stammer, Vorsitzender.
Landstallmeister Graf zu Münster, stellvert. Vorsitzender.
Rechtsanwalt Dr. Eulitz, geschäftsführendes Mitglied.

* Loos und Gewinne der 25. Dresdner Pferde-Ausstellung-Lotterie werden durch Herrn Alexander Hessel, hier, Weisegasse 1, ausgegeben.



Rob. Eger & Sohn
5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau.“

Constantia,

Cotta - Dresden.

Endstation der elektrischen Bahn. — Direkt an der Elbe.
Herrliche Fernsicht, großer, schattiger Garten mit Park.

Bad Hartha,

100 Meter ü. d. M.,
Bahnhofstation Tharandt, Bezirk Dresden.

Geschützte Höhenlage. Ausgedehnte Waldungen, eignen sich für Spaziergänge, welche an Blutarmut, Rheumatismus, Gicht, Nervositätsleiden oder zu Erkrankungen der Atmungsorgane neigen.

Stahlensäure Bäder (System Dr. Keller), **Niefernadel**, **fünfz. Salz u. Soolbäder**, **Dampf**, **Douche** u. **Wannenbäder**, **Massage**.

Jeden Mittwoch **grosses Kur - Concert** mit feiner **Réunion**. Neuerbaute Speise-Säle und **Gesellschafts-Zimmer**. Prospekte kostenlos durch die **Badeverwaltung**.

Sanatorium Bad Langebrück b. Dresden.

Für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkranken, Frauenleiden, Ge-
holungsbedürftige. Prospekte auf Wunsch. Familienankündigung.

DR. Lesovsky.

Bad Oppeldorf

bei Zittau i. S.

Salson vom 1. Mai bis Oktober.

Die Schwelze, Moor, Minden u. Stahlensäure-
bäder wirken vorzüglich bei Gicht, Müskel- u. Gelenk-
Rheumatismus, Jochbein-, Gelenkentzündungen,
Knochenauflösungen, Frauenkrankheiten, Schwäche-
zuständen u. j. w. Auskünfte durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Binz
Insel Rügen
Klima: Kurort, I. Baue, Reisende geschätzte
Lage inmitten alter Bäume und Nadelwäldern.
Beste Sandstrände und Bäder. Von erstklassigem Automobil-
verkehr aus mühlen Klima auch für schwächliche
Kinder empfohlen. Neues confortable, warmbad-
sanatorium, Wasserleitung, Elektrizität, Wohnungen in all Preislagen jederzeit vorhanden.
Prospekte gratis u. franco d. die Badeverwaltung
u. in Dresden d. d. Verk.-Personen-1
ErnstStrack Nachf., Pragerstr. 36.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

Porto u. Liste 30 Pt. extra
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.
16,870 Geldgewinne zahlbar ohne Absatz
im Betrage von

575,000 Mark

1	Haupt-Gewinn	100 000 M.
1	Haupt-Gewinn	50 000 M.
1	Haupt-Gewinn	25 000 M.
1	Haupt-Gewinn	15 000 M.
2	10000 M. =	20000 M.
4	5000 M. =	20000 M.
10	1000 M. =	10000 M.
100	500 M. =	50000 M.
150	100 M. =	15000 M.
600	50 M. =	30000 M.
16000	15 M. =	240000 M.

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin
und in Hamburg, Nürnberg und München.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Gardinen u. Stores

empfohlen in grösster Auswahl
zu billigen Preisen

Müller & C. W. Thiel
35 Pragerstrasse 35.

Dr. med. Korn, Frauenarzt,

verlegte seine Wohnung nach

Johann Georgen-Allee 16, I.

Sprechzeit: Wochentags 11-12 Vormittags.

Loose

zur 5. Klasse 137. K. S. Landes-Lotterie,
Höchstgewinn im günstigsten Falle 700.000 M.

Ziehung vom 7. bis 28. Mai 1900,
1/2 Loos 220 M., 1/2 Loos 110 M., 1/2 Loos 44 M., 1/2 Loos 22 M.

sind abzugeben bei der Lotterie-Kollektion

w. Mattheis in Bautzen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Otto Gundl in Dresden.